



Förderkonzept Sprache

1. Allgemeine Situation

Die Grundschule Steinhude ist eine normalerweise zweizügige Primarschule mit derzeit **151** Schülerinnen und Schülern. Der zweite Jahrgang ist zurzeit einzügig.

Sie liegt in einem Urlaubsgebiet direkt am Steinhuder Meer, welches eine ideale Umgebung für außerschulischen Unterricht und Naturerfahrungen bietet. Viele Lernorte sind zu Fuß und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und bilden einen Teil des Schulprogramms.

Das Kneipp-Konzept, nach dem in der Schule gearbeitet und gelebt wird, unterstützt Anspannung und Entspannung am Unterrichtsvormittag und ist die Grundlage des Gesundheitskonzeptes der Schule. Wie ein roter Faden zieht sich die Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp durch alle Stunden und gibt Raum für individuelle Ansprache und Förderung. Das Gebäude und der schuleigene Garten sind in dieses Konzept integriert.

Arbeitsgemeinschaften mit außerschulischen Partnern geben die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot zu bieten, das im normalen Schulalltag nicht realisierbar ist, wie z.B. Yoga, Tiererfahrung und Aquarellmalen. Vereine und Privatpersonen bringen sich in die Gestaltung mit ein und unterstützen die Arbeit in der Schule.

Veränderte Bedingungen in der Arbeitswelt wie weit entfernte Arbeitsplätze, längere Arbeitszeiten und veränderte Familienstrukturen schaffen neue Bedürfnisse im Hinblick auf eine angemessene Betreuung und umfassende Bildung der Kinder unserer Schule.

Die Kinder, die die Grundschule Steinhude besuchen, kommen aus allen Gesellschaftsschichten. Steinhude bietet für viele Familien Wohn- und Freizeitmöglichkeiten.

Bisher wurden wenige Flüchtlingsfamilien in Steinhude untergebracht. Somit ist die Anzahl der Kinder, die die Grundschule besuchen, überschaubar.

2. Allgemeine Förderung

In ihrem Leitbild hat die Grundschule Steinhude die individuelle Förderung jeden Schülers verankert: „Wir haben ein differenziertes Konzept zur individuellen Leistungsmotivation“.

Neben der speziellen Förderung wird bereits im allgemeinen Unterricht Wert auf Differenzierung gelegt, damit die Schüler selbstständig und zufrieden arbeiten können.



Förderkonzept Sprache

Gefördert und gefordert werden die Schüler und Schülerinnen speziell in den Fächern Deutsch und Mathematik. Jeder Klassenstufe wird je eine Stunde für eine Kleingruppe angeboten (wenn die Lehrerstunden es zulassen). Damit die Schüler optimal und konzentriert gefördert werden können, ist jede Stunde in zwei Zeiteinheiten geteilt, die vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn liegen.

Die Förderung übernehmen möglichst immer die jeweiligen Fachlehrer/Fachlehrerinnen der Klasse, da sie um die Stärken und Schwächen der Schüler und Schülerinnen wissen. Sie treffen auch die Auswahl der Kinder für die Lerngruppen, die je nach Leistung immer wieder neu gebildet werden.

Im Laufe eines Schuljahres werden verschiedene Förder- bzw. Förderschwerpunkte angeboten (pro Fach 4 bis 6 Schwerpunkte). Möglichst alle Schüler und Schülerinnen sollen mindesten einmal pro Schuljahr an einem dieser Schwerpunkte teilnehmen. (z.B: Rechtschreiben, Schönschreiben, Knobeln und Kniffeln, Lesen).

2. Ausgangssituation Sprachlerngruppen

Da seit 2015 nach und nach immer mehr Kinder ohne oder nur mit geringen deutschen Sprachkenntnissen die Schule besuchen, bemühen wir uns seitdem um Sprachlernhelferinnen, die in Zusammenhang mit dem Bildungs- und Teilhabe-Erlass regelmäßig in der Schule Sprach – und Lernförderunterricht geben. Mittlerweile kommen 2 Kräfte 3x in der Woche und lernen in Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit mit den Kindern. Die Lernförderung findet im Anschluss an den Unterricht statt.

Zusätzlich erhalten die Kinder mit geringen Deutschkenntnissen Sprachförderunterricht durch die Lehrkräfte der Schule. Dieser wird in Kleingruppen erteilt.

3. Gestaltung

Alle betroffenen Kinder sind Teil ihrer Klasse und verlassen zur Zeit der Sprachförderung den Regelunterricht. Die jeweiligen Klassenlehrerinnen sprechen mit den Sprachlernkräften passende Zeiten ab, damit die Kinder Fächer wie Sport, Musik und Kunst im Klassenverband erleben, aber z.B. Deutsch und Sachunterricht nutzen, um die deutsche Sprache zu lernen.

Kinder, die bereits in ihrem Mutterland in die Schule gegangen sind, bringen oft Fähigkeiten im Fach Mathematik mit. Dann wird darauf geachtet, dass zu dieser Zeit kein Sprachförderunterricht stattfindet.



Förderkonzept Sprache

4. Unterrichtsinhalte und -Methoden

Zunächst ist Gegenstand des Sprachunterrichts die allgemeine Lebenssituation. Zeigen, vor- und nachsprechen, erleben, anschauen, anfassen – und bei Buchstabenkenntnis aufschreiben.

In enger Absprache mit den jeweiligen Fach- und Klassenlehrerinnen werden Unterrichtsinhalte, z.B. des ersten Schuljahres, aufbereitet und langsam, Schritt für Schritt in Einzel- oder Partnersituation mit den Kindern trainiert. Ständiges Wiederholen, Sprechen und Üben festigt die Sprache.

Kehren die Kinder nach der Sprachstunde in den Klassenverband zurück, kann eine erste Anwendung im Gespräch mit Freunden oder auch im Unterricht erfolgen.

Die Sprachlernhelferinnen, die über BUT arbeiten sowie die Klassen – und Fachlehrerinnen orientieren sich bei den Themen an den „Curricularen Vorgaben DaZ“ sowie den jeweiligen Themen aus dem Deutsch – und Sachunterricht.

Zusätzlich zu den additiven Maßnahmen sind alle Lehrkräfte bemüht, *sprachsensibel* zu unterrichten, d.h.

- sie achten auf eine klare und verständliche Lehrersprache,
- sie klären unbekannte und neue Begriffe,
- sie nutzen Bildmaterial zur visuellen Unterstützung,
- sie regen an, Bild-Wörterbücher zu benutzen,
- sie bemühen sich um einen wertschätzenden Umgang mit der Herkunftssprache der Kinder,
- sie bieten Computerprogramme zur Unterstützung des selbstständigen Lesens an,
- sie erarbeiten „chunks“ (wichtige Redewendungen) mit den Schülern und wiederholen diese häufig
- sie benutzen Satzstrukturen, die sich häufig wiederholen,
- sie klären Operatoren und Arbeitsaufträge,
- sie stellen den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler fest, beobachten die Entwicklung und dokumentieren diese.

Eine weitere Möglichkeit, die Kinder in der deutschen Sprache zu fördern ist das Angebot des Schulchores „Seesterne“. Hier kann jeder mitsingen, der Spaß daran hat, spielerisch die Texte lernen und somit auch die Sprache trainieren. Auch im Musikunterricht können die Kinder einen rhythmischen Zugang zur Sprache finden.

Eine Fortbildung im Oktober 2018 mit dem gesamten Kollegium zum Thema „Sprachsensibler Unterricht“ schärfte den Umgang damit und aktualisierte den Wissensstand.



Förderkonzept Sprache

Alle Sprachförderkräfte der Schule, Lehrkräfte sowie Förderkräfte, die über BUT arbeiten sind eingeladen einmal pro Halbjahr an Netzwerktreffen aller Sprachförderkräfte an Grundschulen im Raum Wunstorf teilzunehmen. Diese Treffen finden in der Stadtschule Wunstorf statt und dienen dem Austausch, der Vorstellung von Materialien und der Erarbeitung relevanter Themenbereiche. Die Sprachförderkräfte der Grundschule Steinhude nehmen regelmäßig daran teil und bringen sich in diese Gruppe ein.

5. Materialien

In der Grundschule Steinhude stehen viele unterschiedliche Materialien für die Sprachlernschüler bereit, unter anderem:

- „Xalando“, Schöningh Verlag
- „Willkommen in Deutschland“, Mildenerger Verlag
- „Anton-App“, Bereich Deutsch und DaZ
- Spielerische Materialien zur Sprachförderung wie Memorys, Bildgeschichten, Handpuppen usw.

Die Materialien werden beständig ergänzt und erweitert.

Seit dem Sommer 2017 hat die Schule drei Tablett-Computer mit Apps zur Sprachförderung vom Schulträger zur Verfügung gestellt bekommen. Diese Tablets werden im Unterricht gezielt für die Sprachlern-Kinder eingesetzt.

6. Elternarbeit

Um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen, werden Verwandte der Familien, die schon länger in Deutschland sind und schon besser Deutsch sprechen, um Unterstützung gebeten. Auch die Sprachlernhelferinnen haben z.T. eine gute Verbindung zu den Eltern und sind häufig ein Bindeglied zwischen den Familien und der Schule.

7. Leistungsbewertung

Alle Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen, die noch nicht länger als 2 Jahre in Deutschland beschult werden, bekommen ein Berichtszeugnis.



Förderkonzept Sprache

Falls die Verständigung in Fächern wie Musik, Sport, Mathematik, Religion schon soweit funktioniert, dass der betreffende Schüler/ die Schülerin im Unterricht regelgerecht mitarbeitet und eine Benotung nicht zum Nachteil ausfallen würde, erteilen wir auch eine Zensur. Dann besteht das Zeugnis aus einem Teil Bericht und einem Teil Zensuren.

Arbeits- und Sozialverhalten wird nach den Vorgaben der Schule bewertet.

Sprachförderung im Förderkonzept vom Februar 2009, mehrmals überarbeitet und ergänzt durch die Gesamtkonferenz, zuletzt am 24.05.2016
Jetzt als Sprach-Förderkonzept aufgearbeitet und erweitert am 09.03.2017
evaluiert am 20.11.2017
ergänzt und aktualisiert im November 2018
aktualisiert im März 2020